

➤ **„Die Familie Feininger“ – Vortrag von Frau Dr. Dorothee Höfert, Städt. Kunsthalle Mannheim, im Hotel Maritim, Mannheim, am 28.03.2022**

Die Leiterin der Museumspädagogik der Kunsthalle Mannheim **Frau Dr. Höfert** bereitete 57 Mitgliedern der HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803 einen wunderschönen Abend, indem sie für uns einen faszinierenden Vortrag über die Familie Feininger gehalten hat.

Lyonel Feininger wurde am 17. Juli 1871 in New York unter dem Namen Lyonel Feininger als Sohn einer deutsch-amerikanischen Musikerfamilie geboren. 1887 siedelte die Familie nach Deutschland über. In Hamburg nahm er Unterricht an der Gewerbeschule im Zeichnen, 1888 Umzug nach Berlin, wo er die Prüfung zur Aufnahme an der Königlichen Akademie bestand. Ein Jahr später realisierte er Karikaturen für die Wochenzeitung „Humoristische Blätter“. **1901 heiratete er Clara Fürst, mit der er zwei Töchter hatte.** Zwei Jahre darauf machte er die Bekanntschaft mit Julia Berg, mit der er 1906 nach Paris ging. **Nach seiner Scheidung von Clara Fürst heiratete er 1908 Julia Berg. Aus dieser Ehe gingen drei Söhne hervor.**

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass er ein deutsch-amerikanischer Künstler und ein **bedeutender Vertreter des deutschen Expressionismus** war. Er stellte gemeinsam mit dem *Blauen Reiter* aus, der von Wassily Kandinsky mitgegründeten Künstlergemeinschaft. Neben **Kandinsky, Paul Klee und Alexej Jawlensky** war Feininger später auch Mitglied der Ausstellungsgemeinschaft *Die Blaue Vier*. Er gehörte zeitweilig zur Berliner Secession, unterhielt freundschaftliche Beziehungen zu den Mitgliedern der Künstlergemeinschaft *Die Brücke* und wurde 1919 an das neu gegründete Staatliche Bauhaus berufen. **Seine Darstellungen von Lokomotiven, Schiffen und Architektur sind vom Kubismus und Künstlern wie Robert Delaunay beeinflusst.**

1929 realisierte er einen Auftrag der Stadt **Halle** zu einer Stadtansicht; er fertigte eine Folge von elf Bildern an. Ein Bild dieser Reihe „**Die Marktkirche in Halle**“ konnte die Kunsthalle Mannheim erwerben. Die Nationalsozialisten diffamierten Feiningers Arbeiten als „entartete“ Kunst und er kehrte nach deren Machtübernahme wieder in die Vereinigten Staaten zurück.

Für die Weltausstellung in New York schuf der Künstler **1939 Wandbilder**. Die ersten Arbeiten im Exil nach dem Rückzug waren thematisch noch eng an Deutschland gebunden. Mit der Zeit gewannen aber die Motive aus **Manhattan** mit seinen Wolkenkratzern immer mehr Gewicht in den Bildern. 1950 fertigte Feininger ein Wandbild für den Passagierdampfer „**Constitution**“ an. Der Maler konzentrierte sich immer mehr auf die **Aquarellmalerei**. In seiner Motivik wandte sich Lyonel Feininger hauptsächlich Städten und gotischen Bauwerken zu. Seine Bilder versah er mit einer auffallenden Lichtdurchflutung und einer strengen Konstruktion. Seinem von ihm selbst genannten **Prismaismus** lag die Strömung des Kubismus zugrunde, die der Künstler in eigener Manier poetisch verklärte.

Lyonel Feininger starb am 13. Januar 1956 im Alter von 84 Jahren in New York. Im Jahr 2011 widmete ihm das New Yorker Whitney Museum of American Art eine große Retrospektive. Feiningers Sohn war der Fotograf Andreas Feininger.

Wir danken ganz herzlich unserer großartigen Referentin Frau Dr. Höfert für diesen interessanten und genussreichen Vortrag. Ebenso sehr danken wir Frau Karin Runte für die perfekte Organisation.